

## Die Schülerbibliotheken

in den Wiener Volks- und Bürgerschulen sind bekanntlich nach einem Glöckelschen Index von einer Menge von Büchern „gesäubert“ worden, die den Herrschaften zu monarchistisch, viel öfter aber zu christlich, zu religiös-sittlich vorkommen. Anlässlich der Bewilligung von 20 Millionen Kronen zur Schaffung eines Ersatzes kam diese Frage in der Gemeinderatssitzung vom 10. März wieder zur Sprache. Wir bringen diese Debatte hier, damit unsere Leser daraus sehen, in welchem Geiste die Sozialdemokraten in dieser Sache vorgehen, aber auch, wie leichtsinnig sie dabei das Geld der Gemeinde und das Volksvermögen verpulvern.

[ .. ]

Frau Dr. Motzko-Seitz (chs.): [ ... ] Was wir nicht begreifen und von unserem Standpunkte nicht billigen, ist, daß Sie Bücher ausgeschieden haben, nicht weil sie nichts oder wenig wert sind, sondern weil sie sittlich-religiöse Tendenz haben. Sie werden nicht behaupten, daß Karl May dynastisch ist oder „Schundliteratur“ ist, darüber hat die Weltliteratur entschieden. Und wenn Sie den Kindern den Karl May wegnehmen, greifen sie wirklich zur Schundliteratur, zu den Indianerbücheln.

[ ... ]

---

Aus: Christsoziale Arbeiter-Zeitung, Wien. 27. Jahrgang, Nr. 11, 18.03.1922, S. 2+3.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018